

Das Festspiel – Eine Zusammenkunft im Namen der Kunst

Die Gründer der Salzburger Festspiele haben jenen Begriff, der Fest und Spiel kombiniert, klug gewählt und zu einer Verabredung, zu einer Versammlung außerhalb des Alltags eingeladen, womit nicht nur Sinnstiftung, sondern auch gemeinsames Erleben einhergeht. „Der Kult, die Aufführung war immer schon etwas Gemeinschaft Stiftendes“, sagt Aleida Assmann. Mehr noch: Festspiele geben „der abstrakten Zeit eine Gestalt“, lassen sie sinnlich wahrnehmbar werden und ermöglichen die Einbindung, die Teilhabe an einer Gemeinschaft. In unserer heutigen pluralisierten und digitalisierten Welt stellt das Festspiel, die Bühne, mehr denn je einen alternativen Ort dar, eine Schule des Staunens, die andere Gedanken-, Reflexions-, Wahrnehmungs- und Identifikationsräume öffnet, die einen Perspektivenwechsel und eine gemeinschaftliche Zusammenkunft ermöglicht.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums wollen wir uns mit dem Phänomen des Festspiels auseinandersetzen und fragen, aus welchen Quellen es schöpft, welche Bedeutungen ihm eingeschrieben sind – vor allem auch in krisenhaften Zeiten. Festspiele sind – wie Theater, Bibliotheken und Archive – „Heterotopien“, um mit einem Terminus von Michel Foucault zu sprechen. „Heterotopien besitzen die Fähigkeit, mehrere reale Räume, mehrere Orte, die eigentlich nicht miteinander verträglich sind, an einem einzigen Ort nebeneinander zu stellen“, heißt es bei Foucault. Diese Gleichzeitigkeiten und Simultaneitäten, aber auch Brüche, Krisen, Spannungen und Ambivalenzen interessieren in der Neuauflage der „Festspiel-Dialoge“, die anlässlich des Jubiläums noch einmal auf-erstehen sollen und zugleich einen diskursiven Abschluss des Rahmenprogramms zum 100-Jahr-Jubiläum der Salzburger Festspiele bilden.

Die „Festspiel-Dialoge“ knüpfen unmittelbar an Fragestellungen der Landesausstellung an und überprüfen, wie sehr Festspiele Identität und Abbild einer Gesellschaft sind; welche Funktionen sie als Wissensvermittler, als Weltgedächtnis, als Gegenmodell zur beliebigen technischen Reproduzierbarkeit übernehmen. In diesem Sinne diskutieren wir die Wesentlichkeit von Festspielen im 21. Jahrhundert – knapp drei Jahrzehnte nach den ersten „Festspiel-Dialogen“ – in völlig veränderten Umständen der Kunstproduktion sowie -rezeption nochmals neu.



acm austrian
capital
management GmbH

Anmeldung

Mag. Ingeborg Schrems · Programmbereich
(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst
Universität Salzburg / Universität Mozarteum Salzburg
Bergstraße 12 · 5020 Salzburg
w-k.sbg.ac.at · ingeborg.schrems@sbg.ac.at

William Kentridge, Drawing for Second-hand Reading, 2013/2019, © William Kentridge, Foto: William Kentridge Studio



FESTSPIEL-DIALOGE SALZBURGER FESTSPIELE 2021

IMPRESSUM
Medieninhaber
Salzburger Festspielfonds
Direktorium
Helga Rabl-Stadler
Markus Hinterhäuser
Lukas Crepaz
Redaktionsschluss
Juli 2021
Änderungen vorbehalten



SIEMENS

KÜHNE-STIFTUNG

BWV



Festspiel-Dialoge 2021

in memoriam Michael Fischer

Im Rahmen der Landesausstellung
Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele
Salzburg Museum · Neue Residenz · Mozartplatz 1
26. und 27. August 2021

Donnerstag, 26. August 2021

10:00–12:00 · Salzburg Museum
Führung durch die Landesausstellung
(beschränkte TeilnehmerInnenzahl)

12:00–13:00 · Innenhof der Neuen Residenz
Mittagssnack

13:00–16:30 · Kuenburg-Saal, Neue Residenz

Eröffnung

Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler
Intendant Markus Hinterhäuser
EU-Kommissar Johannes Hahn

I Geschichte erinnern – Die Welt neu erfinden

Moderation: Hedwig Kainberger

Festspiele: Kunst und kulturelles Gedächtnis

Aleida Assmann

„Das große Welttheater ist ein Ort,
an dem die Welt sich neu erfinden kann.“

Philipp Blom

Re-Mythisierung des Festspiels

Antonia Eder

Freitag, 27. August 2021

10:00–14:30 · Kuenburg-Saal, Neue Residenz

II Fest – Spiel – Ritual

Moderation: Norbert Mayer

Kult & Kunst – Musik und liturgisches Gedächtnis

Jan Assmann

Spiel, Symbol und Fest. Ästhetische Reflexionen in kulturphilosophischer Perspektive

Birgit Recki

Das religiöse Fest

Erzabt Korbinian Birnbacher OSB

Kaffeepause

Das Spiel als Ursprung und Element der Kunst

Volker Gerhardt

Das kulinarische Fest – Vom Fasten und Völlern. Über die Inszenierung von Essen und Feiern

Karl-Markus Gauß

Abschlussdiskussion

ab 14:30 · Innenhof der Neuen Residenz

Kulinarischer Abschluss



Festspiele verbinden verschiedene Kunstformen.

Im gemeinsamen Erleben von Künstlern und Publikum rückt der Mensch ins Zentrum. Brennende Fragen werden erläutert: Was geschieht in der Sprache der Musik, der Dichtung, der anderen Künste? Was im Aussprechen, Benennen und Erfinden von Welt? Durch eine Choreographie der Emotionen stiften Festspiele eine sinnliche Kommunität, in der die Fragen der Moral, der Ästhetik und des kollektiven Bewusstseins verhandelt werden. Das tun wir auch bei den Festspiel-Dialogen.

Michael Fischer, 2001

Alle Kulissen lügen, suggerieren, manipulieren, erwecken einen Anschein. Sie sollen zwischen Wirklichkeit und Möglichkeit vermitteln, als visuelle Brücken für die Vorstellungskraft, sollen Räume öffnen und sie bewohnen und in diesen neuen Räumen neue Geschichten entdecken, die eigentlich Echos alter Mythen sind.

Philipp Blom, Das große Welttheater, 2020